

Offener Brief an die Kreisräte und Bürgermeister

Unsere Stellungnahme zur Presseveröffentlichung vom Verkehrsdezernatsleiter des Landratsamtes Jürgen Vogt vom 30.04.2010 lässt sich in folgenden Punkten kurz zusammenfassen:

- a) Stellungnahme der Deutschen Bundesbahn für Weiterfahrt bis Feuerbach liegt nicht vor**
- b) Landratsamt verhindert Fachgespräch mit dem Nahverkehrsverbund Baden-Württemberg (NVBW)**
- c) Auch die Fahrgäste sehen die Strohgäubahn mit Endstation Korntal vor dem AUS**
- d) Über die Petition des Arbeitskreises vom 11.02.2010 wurde noch nicht entschieden**
- e) Landratsamt sieht kein Gefährdungspotenzial am Strohgäubahngleis in Korntal**

Sehr geehrte Damen und Herrn,

der Vorwurf vom Verkehrsdezernenten Jürgen Vogt, dass der Arbeitskreis ÖPNV Strohgäu Bus&Bahn unrichtige und unwahre Behauptungen in den Raum stellt, wie aus dem offenen Brief des Landratsamtes an die Bürgermeister am 30.04.2010 der Presse zu entnehmen war, wird wie folgt widerlegt:

zu a) **Das Landratsamt hat es bislang versäumt, eine Stellungnahme der DB Netz AG für die Mitnutzung des S6-Hochbahnsteiges in Zuffenhausen durch die Strohgäubahn (R61) einzuholen.**

Diese Lösungsvariante des Arbeitskreises wird vom Verband Region Stuttgart (VRS) ausdrücklich unterstützt, damit der überlastete S6-Bahnverkehr weiterhin mit der Durchbindung der Strohgäubahn zwischen Korntal und Feuerbach entlastet wird.

Auf Nachfrage wurde dem Arbeitskreis die Machbarkeit einer **Kreuzungsweiche** im Gleisfeld zwischen Feuerbach und Zuffenhausen von einem Fachingenieur der DB Netz AG bestätigt. Die Fachleute im DB Stellwerk in Zuffenhausen sehen im kurzfristigen Kreuzungsverkehr der Strohgäubahn mit den S-Bahnen auf den S6-Hochbahnsteig kein Problem.

Der Einbau einer Kreuzungsweiche in das vorhandene Schienennetz kostet nur einen Bruchteil dessen, was der Bau eines „eigenen Bahnsteiges“ (EB-Variante) für die Strohgäubahn im Bahnhof Zuffenhausen kosten würde. Das Land hat die EB-Variante aus wirtschaftlichen Gründen als nicht förderfähig abgelehnt. Dagegen erfüllt unsere Lösung die Förderkriterien.

zu b) Der Arbeitskreis hat mit dem Nahverkehrsverbund Baden Württemberg (NVBW) für April 2010 einen Gesprächstermin vereinbart, um dem Hinweis von Axel Meier aus dem Verkehrsdezernat nachzugehen, dass die Bedienung des Strecke Hemmingen - Feuerbach im Halbstundentakt mit nur zwei Schienenfahrzeugen fahrplantechnische Schwierigkeiten in sich birgt.

Das Landratsamt intervenierte bei der NVBW gegen das Fachgespräch mit unserem Arbeitskreis. Deshalb wurde der bereits vereinbarte Termin vom NVBW kurzfristig wieder abgesagt.

Ebenso wurde uns mit dem Gutachter Intraplan der direkte Kontakt verwehrt.

zu c) An drei Werktagen letzter Woche hat der Arbeitskreis und weitere Mitglieder der Agendagruppe 2010 – Lebenswertes Münchingen mit einer Flugblattaktion die Strohgäubahn-Fahrgäste auf das Ende der Durchbindung bis Feuerbach ab 2012 aufgeklärt.

Im Anhang haben wir die ersten Reaktionen der Fahrgäste, Lokführer und Bahnhofsangestellten zusammengefasst (siehe Anhang 1).

zu d) In der Pressemitteilung an die Mitglieder des Kreisrates wird dem Arbeitskreis vorgehalten, dass es sich bei der Petition des Arbeitskreises vom 11.02.2010 um eine „nahezu gleichlautenden Antrag“ handelt, der vom Landtag am 30.09.2009 zurückgewiesen wurde.

Diese Darstellung ist irreführend und entspricht nicht der Wahrheit.

Im Anhang haben wir die vier Punkte aus dem Petitionsantrag nochmals aufgeführt (siehe Anlage 2). Daraus ist ersichtlich, dass der Antrag des Arbeitskreises vom 11.02.2010 nichts mit dem im Frühjahr 2009 eingereichten Petitionsantrag gemein hat.

zu e) Der Arbeitskreis hat das Gefährdungspotenzial auf dem Strohgäubahn-Bahnsteig im Bahnhof Korntal nicht „heraufbeschworen“, wie vom Verkehrsdezernenten Vogt behauptet. Der Bahnsteig müsste nach der gültigen Eisenbahnverkehrsordnung (EBO) mehr als doppelt so breit sein. Trotz Bestandschutzes ist der vorhandene Bahnsteig dem Ansturm nicht gewachsen, wenn alle Fahrgäste, mit Fahrziel Neuwirtshaus, Zuffenhausen und Feuerbach zusammen mit den Schülern der Korntaler Schulen aussteigen müssen. Ein Videoclip in YouTube zeigt in Echtzeit die Situation, wenn die Strohgäubahn in Korntal endet und die Pendler beim Umstieg nicht nur von durchfahrenden Güterzügen auf dem Nachbargleis gefährdet sind, sondern – ob des Gedränges auf dem viel zu schmalen Bahnsteig – auch noch ihren Anschlusszug nach Stuttgart verpassen

Unser Zwischenfazit:

Auch wenn Landrat Dr. Haas und Verkehrsdezernent Jürgen Vogt das bürgerliche Engagement des Arbeitskreises ÖPNV Strohgäu Bus&Bahn nicht gut heißen und sich in der Öffentlichkeit verärgert zeigen, so werden wir im Arbeitskreis weiterhin an einer sachlichen und ergebnisoffenen Diskussion zur Zukunftssicherung der Strohgäubahn festhalten. Wir werden weiterhin kritisch das Für und Wider der verschiedenen Streckenvarianten beleuchten und mit den Fachleuten und politischen Entscheidungsträgern von Kommunen, Kreis, Region und Land den konstruktiven Dialog suchen.

Der Wunsch der Fahrgäste für die Durchbindung bis Feuerbach bestätigt die Wichtigkeit unseres Petitionsantrages beim Landtag Baden-Württemberg.

Weiteres Vorgehen:

Wir fordern Sie auf, vor Wiederaufnahme der R61-Durchbindung bis Feuerbach Fahrgastzählungen vorzunehmen um die Auswirkung der zur Zeit real existierenden NE-Variante mit Endstation Korntal (aufgrund der S6-Bauarbeiten) zu ermitteln und den Prognosen gegenüberzustellen.

Sollte das Landratsamt weiterhin unseren Gesprächstermin beim NVBW boykottieren, behalten wir uns ausdrücklich vor, die Aufsichtsratsvorsitzende und zuständige Landesministerin für Umwelt und Verkehr, Frau Tanja Gönner um Amtshilfe zu ersuchen.

Wir sind der Überzeugung, dass die von uns vorgetragene Daten, Zahlen und Fakten den Sachverhalt wiedergeben und erheben als mündige Bürger den Anspruch, dass wir unsere in über 500 Stunden ehrenamtlich zusammengetragene Untersuchungsergebnisse den Fachgremien und Genehmigungsbehörden vortragen und sachorientiert erörtern dürfen.

Wir können den Fachgremien weitere Ergebnisse unserer Untersuchungen aufzeigen, die zusätzliche Chancen für den Erhalt und die Zukunftssicherung der Strohäubahn eröffnen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolf Leilich

Sprecher Arbeitskreis ÖPNV Strohgäu Bus&Bahn

Anlage 1:

Äußerungen von Fahrgästen bei der Flugblattaktion am Bahnhof Korntal in KW17:

"... wissen Sie, dass die Strohgäubahn ab 2012 nicht mehr bis Feuerbach fährt?":

„Wenn die Bahn nicht mehr nach Feuerbach fährt, kann man sie gleich abschaffen!“

„Dann werde ich wohl Bus fahren.“

„Dem Himmel sei Dank, dass es den Arbeitskreis gibt!“

„Viel Erfolg!“

"Von der Aktion habe ich schon gehört, danke für das Flugblatt."

„Blödsinn, wer will denn das?“

„Was kann man denn dagegen machen?“

„Das kann ich gar nicht glauben!“

„Wir wollen doch nach Feuerbach, nicht nach Korntal.“

„Warum werden wir da nicht gefragt?“

„So ein blödes Konzept!“

„... dann werde ich mit Arbeitskollegen eine Fahrgemeinschaft bilden und mit dem Auto fahren.“

und ein Ehepaar aus Heimerdingen, sagte:

„Wir brauchen die Bahn nicht, wir haben gute Busverbindungen nach Ditzingen.“

Per Mail:

Guten Abend,

Ich möchte ihnen mit dieser Mail zukommen lassen, dass ich es sehr gut finde, was sie machen.

Ich bin ein täglicher Fahrgast der Strohgäu-Bahn und spreche mich, ebenso wie sie, für eine Weiterfahrt nach Feuerbach aus.

Sehr geehrter Herr Leilich,

ich kann mich Ihrer Aktion nur vorbehaltlos anschließen. Selbstverständlich sind wir für die Bahn und möglichst für eine Verbindung nach Stuttgart.

Ich unterstütze Sie wo immer es geht. Wenn es Ihnen recht ist werde ich einen Link Ihrer HP auf unsere [website](#) einbauen.

Vom 26.04.-02.05.2010 wurden 460 Besucher auf der Homepage der AG1-Lebenswertes Münchingen gezählt mit einer Verweildauer von über 4 Minuten!

Anlage 2:

Die 4 Anträge aus der Petition vom 11.02.2010 an den Landtag Baden-Württemberg:

1. Der Petitionsausschuss möge bitte von der DB Netz AG die Machbarkeit der vorgeschlagenen Kreuzungslösung zur Nutzung des Hochbahnsteiges durch die R61 im Gleisfeld des Bahnhofes Zuffenhausen beurteilen lassen.
2. Der Petitionsausschuss möge bitte die Machbarkeit unserer vorgeschlagenen MIN-PLUS-Variante prüfen lassen und unter Berücksichtigung der heute bekannten Fakten die Kosten und Nutzen der NE-Variante gegenüberstellen.
3. Der Petitionsausschuss möge bitte veranlassen, dass Fördergelder des Landes nur für die Beschaffung von S-Bahn-kompatiblen Fahrzeugen und den Bau einer hierfür geeigneten Werkstatt bereitgestellt werden.
4. Der Petitionsausschuss möge bitte bei der Bewilligung der Mittel für die Förderanträge zur Sanierung der Strecke Hemmingen – Heimerdingen diese aufgeführten Fakten berücksichtigen:
Viel zu geringes Fahrgastpotenzial dieser Strecke; bessere Anbindung Heimerdingens mit Bus; fehlende Wirtschaftlichkeit; fehlende Zukunftsperspektive